Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 17

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mifchen und Fordern der Bauftoffe an erfter In drei Vorträgen wird deshalb dieses Problem am 31. August für den Hochbau, für den Tiefbau und für den Straßenbau behandelt. Diese Bortragsreihe fteht schon in engem Zusammenhang mit der großen Straßenbautagung am 29., 30. und 31. Auguft. Diese wird sich dieses Mal mit einem sehr wichtigen Gebiet des Straßenbaues, nämlich den Kunstbauten befaffen, beren Unpaffung an die Anforderungen bes mobernen Bertehrs ein gleich wichtiges Problem wie bei ber Gifenbahn geworden ift. Die Bortrage über Stragen = bau werden die Ingenieurbauten bes Strafenbaues wie Brücken, Abflützungen, Umführungen ufw., einmal unter bem tunftlerifch-afthetifchen Gefichtepuntt, bann aber auch vom Ingenieurstandpunkt aus behandeln. Außerdem finden zwei fürzere Referate über bie ausgeführten und geplanten Baumerte in Bapern und Sachsen ftatt. Gine große Befichtigungsfahrt bis ju ber großen im Bau befindlichen Umgehungsftraße bei Benig ift gleichfalls vorgefehen, und zwar fo, daß fie bie Bortrage nach ber pratifchen Geite ergangt.

Die bauwissenschaftlichen Veranstaltungen sind natürlich mit Rücksicht auf die Messe so angelegt, daß sie die praktischen Darbietungen ergänzen, sodaß für jeden Bausachmann ein Besuch der Baumesse mit besonderem Nuten nach der praktischen wie theoretischen Sette hin verbunden ist. — Auskunft: Leipziger Messeamt,

Markt 4 (Alte Baage).

Cotentafel.

† Enstav Angst, Baumeister in Brugg, starb am 18. Jult im Rurhaus Wangs (St. Gallen) im Alter von 641/2 Jahren.

Literatur.

Großstadt-Architektur von Ludwig Hilberseimer. 3. Band der Baublicher. 103 Setten Text mit 229 Abbildungen. Format 23 × 29 cm. Preis: Kartoniert M. 9.50. Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart.

Die Reihe der "Baubücher" des Hoffmann'schen Berlages in Stuttgart hat sich binnen kurzer Zeit beliebt gemacht, was wohl speziell auf den ersten Band von Neutra mit "Bie baut Amerika" zurückzusühren ist, dessen Dualität auch dis heute nicht überdoten werden konnte. Ludwig Silberselmer, von dem wir schon das letzte Buch "Internationale Baukunst" besitzen, eine Auswahl von Bildern, die er im Austrage des deutschen Werkdundes zusammenstellte und herausgab, spricht nun in einer gewichtigeren Schrift zu uns. In seiner "Großstadt Architektur" berührt er all die akuten Probleme, mit denen sich zeitgemäße Architekten, Städtebauer und Volkswirtschafter zu besalsen und auseinanderzusehen haben. Die Grenzen sind nicht eng gezogen, reichen sie doch vereinzelt dis zu Landhäusern und beispielswelse zum Gut Garkau. Den Inhalt des Buches zeichnen am besten die Untertitel: Die Großstadt, Städtebau, Wohnbauten, Kommerztelle Bauten, Hochhausbauten, Hauhandwerk und Bautndusstre, Großstadtarchitektur.

Der Bersasser geht mit aller Nüchternheit und eiserner Konsequenz gegen die bisherigen Großftadtsünden vor und deckt ihre Fehler auf: die Mißbräuche durch den Kapitalismus und die Spekulation, den naturwidrigen, flüchtigen Schematismus, in dem ganze Städte errichtet und die Architektur-Atrappen, mit denen sie bekliebt wurden. Sodann kritisiert er neu entstandene Städtebauprojekte, wie etwa dasjenige von Le Corbusier und zeigt eigene Studien zu einer Hochhausstadt. Was er versicht, sind die bekannten, jedoch immer noch verein-

zelten Bestrebungen zu einem systematischen Industriebau an Stelle des Handwerkes, zu Normterungen von Einzelsbestandteilen, Typisterung von Baueinheiten, zu einer Trensnung von tragenden und getragenen Teilen, also zu einer neuen Bautechnik, nämlich dem reinen Skeletibau, Bestrebungen zur Anwendung neuer, zweckmäßiger Baumaterialten und schließlich sordert er einzehendes Studium der Aufgabe aus einem Minimum an Wohnsläche unter Zuhilsenahme des raumsparenden Wöbeleinbaues rationelle Wohnungen zu gestalten. Biele neuzeitliche Zweckbauten, wie Bahnhöse, Großgaragen, Brückensysteme, Silos 2c. werden besprochen. In einem Entwicklungsgange des Hallen- und Theaterbaues vermißt man wichtige Zwischenstadien wie etwa das Große Schauspielhaus in Berlin von Poelzig oder den großen Saal der Dalcrozes Schule in Hellerau von Tessenow.

Das Buch ift reich und treffend illustriert. Eine große Zahl von Abbildungen, die vorwiegend deutsche und amerikanische Objekte darstellen, sind von der Planausstellung des deutschen Werkbundes in Stuttgart vom vergangenen Jahre her bekannt. Der Text lieft sich überausstüsssigigig, wobei ihm nur einige kleine Wiederholungen nachzusgagen sind.

Praktische Fahrradständer.

(Gingefandt.)

Die Aufgabe, für eine stets wachsende Zahl Fahrräder Raum zu schaffen, verursacht in industriellen und kaufmännischen Unternehmungen, sowie in öffentlichen Berwaltungen und Schulbetrieben oft nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Durch besondere Fahrradständer such man seit langem einerseits Plat zu sparen, andererseits für richtige Unterbringung der Fahrräder zu sorgen. — Diese Aufgabe ist durch die in Fig. 1 und 2 abgebildeten Fahrradständer "G & C" in geradezu idealer Weise gelöst. Der Hauptvorteil dieses neuen Modells besteht darin, daß gegenüber den bisher gebräuchlichen Einrichtungen durch die sinnreiche, gesehlich geschützte Anordnung der Fahrradschienen eine Ersparnis von mehr als 30 % erreicht wird. Bei der doppelseitigen Ausführung z. Besonnen bei einer Länge von 3 m und einer Breite von 1,80 m 20 Fahrräder bequem untergebracht werden.

He nach dem zur Verfügung stehenden Plat werden die Ständer in gedrängter Bauart mit 15 cm Schienen' abstand oder in weiter Bauart mit 24 cm Abstand in einseltiger oder doppelsettiger Anordnung geliefert.

Ganz besondere Beachtung verdienen die automatischen Patent. Einfahrbrücken nach Fig. 3, welche die neueste grundlegende Berbefferung auf diesem Gebiete darstellen. Diese Patent : Einfahrbrücken haben unter anderem den großen Vorteil, daß die Radreise nicht mehr wie bisher

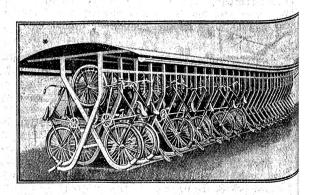


Fig. 1. Doppelfeitiger Fahrradftander, Modell DD